

Grimms, Verners und Kluges Gesetz: Typologie, Bifurkation, Persistenz

Traditionellerweise wird Verners Gesetz als Prozess rekonstruiert, der stimmlose Frikative vom Proto-Indoeuropäischen zum Proto-Germanischen hin sonorisiert ($\text{ɸ} > \text{ð}$). Chronologisch soll dieser Prozess nach Grimms Gesetz stattgefunden haben, welches seinerseits aspirierte stimmhafte Plosive via stimmhaften Frikativen zu einfachen stimmhaften Plosiven ($\text{D}^{\text{H}} > \text{ð} > \text{D}$), einfache stimmhafte Plosive zu stimmlosen Plosiven ($\text{D} > \text{T}$) und einfache stimmlose Plosive zu stimmlosen Frikativen ($\text{T} > \text{ɸ}$) verschoben habe. Die stimmhaften Frikative, die durch Verners Gesetz entstanden sind, würden dann weiter verschoben zu stimmhaften Plosiven ($\text{ð} > \text{D}$). Es wird außerdem in traditionellen Darstellungen angenommen, dass Grimms Gesetz als Chainshift gewirkt habe, allerdings ohne Konsens darüber, ob es sich um einen Pushchain ($\text{D}^{\text{H}} > \text{ð} > \text{D}$; $\text{D} > \text{T}$; $\text{T} > \text{ɸ}$) oder einen Pullchain ($\text{T} > \text{ɸ}$; $\text{D} > \text{T}$; $\text{D}^{\text{H}} > \text{ð} > \text{D}$) gehandelt habe.

Diese Sicht der Dinge wird auch heute noch weitgehend akzeptiert und findet sich so auch in so gut wie allen Einführungen. Doch viele Forscher haben auf das ein oder andere Problem mit dieser Sichtweise hingewiesen, beispielsweise die schwierige relative Chronologie von Grimms, Verners und Kluges Gesetz oder die typologisch-statistische Unwahrscheinlichkeit des proto-indoeuropäischen Plosivinventars (was wiederum Konsequenzen für die einzelsprachlichen Lautentwicklungen hat).

Lösungen zu diesen und verwandten Problemen wurden etwa von Kroonen (2011), Iverson & Salmons (2003), Noske (2009; 2012; 2014), Kortlandt (1988; 1991) oder Vennemann (1984; 1985) vorgeschlagen. Allerdings ergeben sich aus jeder dieser Lösungen wieder neue Probleme. Und auch wenn einige der neu entstandenen Probleme wegerklärt werden können, basieren diese Ansätze auf höchstkontroversen Annahmen oder schaffen sogar noch komplexere phonologische Mechanismen als dies die ursprünglichen Theorien annehmen.

Ich möchte in meinem Vortrag deshalb eine viel einfachere Abfolge der einzelnen Vorgänge des Germanischen Lautverschiebungskomplexes vorschlagen, welche die Grundprinzipien der traditionellen Sicht befolgt und diese sowohl mit neuen als auch mit Ansätzen bereits getätigter Lösungsvorschläge kombiniert.

1. Grimms Gesetz wirkt als Pushchain, ausgelöst durch die umstrittenen aspirierten stimmhaften Plosive ($\text{D}^{\text{H}} > \text{D}$; $\text{D} > \text{T}$; $\text{T} > \text{ɸ}$).

2. Verners Gesetz wirkt sich gleichzeitig direkt mittels *Passive Voicing* (Iverson & Salmons 2003; Avery & Idsardi 2001) auf die einfachen stimmlosen Plosive aus ($\text{T} > \text{D}$) statt wie bisher angenommen auf die Produkte von Grimms Gesetz ($\text{ɸ} > \text{ð}$), resultierend in einer Bifurkation ($\text{T} > \text{D} / \text{ɸ}$) (ähnlich wie Vennemann 1984; 1985; Noske 2009; 2012; 2014).

3. Kluges Gesetz operiert über längere Zeit als persistente phonologische Regel, nicht als Lautgesetz *sensu stricto* (vgl. Cser 2015).

Literatur

- Avery, Peter; Idsardi, William J. (2001): Laryngeal dimensions, completion and enhancement. In: Hall, Tracy Alan; Kleinhanz, Ursula (Hrsg.): *Studies in Distinctive Feature Theory*. (Phonetics & Phonology 2). Berlin: De Gruyter. 41–70.
- Cser, András (2015): Basic Types of Phonological Change. In: Honeybone, Patrick; Salmons, Joseph (Hrsg.): *The Oxford Handbook of Historical Phonology*. Oxford: Oxford University Press. 193–204.

- Iverson, Gregory K.; Salmons, Joseph (2003): Laryngeal Enhancement in Early Germanic. In: *Phonology* 20. Cambridge: Cambridge University Press. 43–74.
- Kortlandt, Frederik (1988): Proto-Germanic obstruents. In: *Amsterdamer Beiträge zur älteren Germanistik* 27. 3–10.
- Kortlandt, Frederik (1991): Kluge's law and the rise of Proto-Germanic geminates. In: *Amsterdamer Beiträge zur älteren Germanistik* 34. 1–4.
- Kroonen, Guus (2011): *The Proto-Germanic n-stems. A study in diachronic morphophonology.* Amsterdam / New York: Rodopi.
- Noske, Roland (2009): Verner's law, phonetic substance and form of historical phonological description. In: *Proceedings JEL'2009 (dis)continuu, 6th Nantes Linguistic Meeting.* 33–42.
- Noske, Roland (2012): 'The Grimm-Verner Chain Shift and Contrast Preservation Theory'. In: Botma, Bert; Noske, Roland (Hrsg.): *Phonological Explorations. Empirical, Theoretical and Diachronic Issues.* Berlin / Boston: De Gruyter. 63–86.
- Noske, Roland (2014): Kluge's Law: its place among the Germanic sound shifts and consequences for the PIE obstruent inventory. Poster presented at the Symposium on Historical Phonology, Edinburgh, 13–14 January 2014.
- Vennemann, Theo (1984): Hochgermanisch und Niedergermanisch. In: *Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur* 106. Tübingen: Niemeyer. 1–45.
- Vennemann, Theo (1985): The bifurcation theory of the Germanic and German consonant shifts. Synopsis and some further thoughts. In: Fisiak, Jacek (Hrsg.): *Papers from the 6th International Conference on Historical Linguistics.* Amsterdam: Benjamins. 527–547.